

**Rede der Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und
Landwirtschaft, Renate Künast**

Anlass: Mitgliederversammlung des Deutschen
Tierschutzbundes

Termin: Samstag, den 04. Juni 2005

Ort: Braunschweig

Es gilt das gesprochene Wort!

Lieber Herr Apel,
Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Der Schutz der Tiere - unserer Mitgeschöpfe - hat einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft - und danach richten wir unser politisches Handeln!

Das muss auch dauerhaft so bleiben!

Deshalb haben wir den Tierschutz im Grundgesetz verankert!

Wenn Sie in die aktuellen politischen Debatten um Wachstum und Arbeitsplätze sehen, dann scheint das bei so manchem Politiker in Vergessenheit geraten zu sein! Die Opposition versucht zur Zeit ja massiv, Grundwerte der Gesellschaft - wie den Schutz der Tiere - in die Luxusnische zu drücken.

Ich sage Ihnen:

Das machen wir nicht mit!

Wachstum braucht eine qualitative Dimension! Weil wir Arbeitsplätze und Konzepte wollen, die auch morgen noch sicher sind!

Deshalb ist für mich klar:

mit „Tierschutz – Made in Germany“ definieren wir Modernität im 21. Jahrhundert!

Wir setzen genau da an, worauf es ankommt: dem Wohl der Tiere. Und den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger!

Ihren Erwartungen an eine - auch den Tieren gegenüber - verantwortungsbewusste Politik.

Drei Säulen bilden das Fundament unserer Tierschutzpolitik, unserer „Agenda für die Tiere“:

- Es geht uns um die Lebensqualität der Tiere!
- Es geht uns um die Gesundheit der Menschen!
- Und es geht uns um Arbeitsplätze der Zukunft!

Anhand dieser drei Säulen möchte ich Ihnen darstellen, wie unsere ausgestaltet ist.

Die erste Säule: Die Lebensqualität der Tiere steht im Vordergrund!

Meine Damen und Herren,

wir wollen den Tieren das geben, was sie verdient haben: ein würdevolles Leben. Das ist die erste Säule unserer „Agenda für Tiere“.

Es ist die Überzeugung, die uns alle hier im Saal verbindet und gemeinsam antreibt – auch gegen die Widerstände und den Wind, der uns immer wieder entgegen bläst!

Nach Mahatma Gandhi bemisst sich die Größe und der moralische Fortschritt einer Nation danach, wie sie ihre Tiere behandelt! Sich für „Tierschutz – Made in Germany“ einzusetzen bedeutet für uns, sich an diesem Anspruch messen zu lassen!

Wir wollen vorne sein!

Denn,

wie Sie es richtig in ihrer Resolution formuliert haben: Tiere haben keine eigene Stimme, Sie brauchen Tierfreundinnen und Tierfreunde wie Sie, die sich als Anwälte für sie und ihre Lebensqualität einsetzen.

Meine Damen und Herren,

dabei müssen wir uns im Klaren darüber sein:

unsere gemeinsame Antriebskraft ist unsere Stärke. Die Fortschritte, die wir gemeinsam in den letzten Jahren im Tierschutz erreicht haben, wären ohne die hervorragende Arbeit der Verbände nicht möglich gewesen.

Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle von ganzem Herzen danken!

Sie sind die Anwältinnen Und Anwälte des Tierschutzes in Deutschland! Mit ihrer Stimme und ihrem – oft ehrenamtlichen - Handeln öffnen Sie Türen in die Gesellschaft. Und Sie schlagen Brücken zu den anderen Themen, auf die es uns ankommt, wenn wir an ein modernes Deutschland von morgen denken:

- zum Naturschutz,
- zum Verbraucherschutz und
- zur Ernährung.

Meine Damen und Herren,

in Deutschland sind es heute über eine Million Menschen, die in den verschiedenen Tierschutzverbänden auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene engagiert sind und eine enorm starke Lobbygruppe für den Schutz der Tiere bilden – der größte Teil davon im deutschen Tierschutzbund (ca. 800.000 Mitglieder).

Ihrem unermüdlichen Engagement ist es zu verdanken, dass im Tierschutz in den letzten Jahren vieles in Bewegung gekommen ist:

- angefangen bei der Verankerung des Tierschutzes im Grundgesetz (Tierschutz ist damit im Kern unserer Gesellschaft angekommen),
- über das Verbot der Käfighaltung für Legehennen! Hier sage ich ganz klar: ein zurück - wie auch immer verpackt – darf es nicht geben!
Und wird es mit uns auch nicht geben!
- bis hin zum Stichwort „Impfstrategie in der EU“:
Wir haben es geschafft, dass Massentötungen wie wir sie derzeit in Asien und zuletzt auch noch hier bei uns in Europa (England, Niederlande) gesehen haben, bei uns künftig die Ausnahme sein können.
Wir wollen keine Strategie nach dem Motto, lasst es doch darauf ankommen. Denn das geht am Ende immer zu Lasten der Tiere!
- Auch beim Tiertransport hätte es ohne uns auf EU-Ebene eine massive Verschlechterung der Transportzeitenregelung und Beladungsdichten gegeben.
Jetzt werden wir weiter kämpfen für Verbesserungen!
Genauso wie Sie denke ich, dass wir uns mit dem Status Quo nicht zufrieden geben dürfen – und weiter nach Ansatzpunkten für Verbesserungen suchen müssen. Die möglichst kurzfristige Abschaffung der Exporterstattungen für Schlachttiere zählt dabei zu unseren zentralen Forderungen!

Das ist aber nicht alles. Unsere Agenda für Tiere reicht weiter! Und ist lange noch nicht abgeschlossen!

- Bei den Pelztieren haben wir in dieser Woche eine Änderung der Nutztierhaltungsverordnung auf den Weg in den Bundesrat gebracht!
- Beim Importstopp für Hunde- und Katzenfelle hat die Kommission am vergangenen Montag endlich unserem Druck nachgegeben und angekündigt, sie werde die Möglichkeit für eine EU-weite Regelung kurzfristig prüfen. Wir werden hier weiter dran bleiben!

- Und auch beim Schächten sehen wir genau hin! Ich begrüße die Initiative des Landes Hessen! Auch wenn wir uns der besonderen Sensibilität des Themas bewusst sind, wollen wir doch jede Möglichkeit nutzen, die sich uns zum Vorteil der Tiere bietet.

Ich verspreche Ihnen, wir bleiben dran und werden versuchen, die Bemühungen des Landes Hessen mit unserer Hilfe zum Erfolg zu bringen!

- Zu den Zirkustieren: wir stimmen den Gesetzesentwurf momentan ab und werden ihn so schnell wie möglich mit den Ländern diskutieren.
- Zur Agrarwende: unsere Direktzahlungen belohnen nicht mehr schlechte Tierhaltung! Wir haben die Agrarförderung in Richtung Tierschutz umgestellt. Und wir haben durch die Cross Compliance - Regelung jetzt einen Sanktionsmechanismus, um Verstöße gegen der Tierschutz wirksam zu bekämpfen!
- Zum Schutz der Wale: wir werden in wenigen Wochen wieder dafür kämpfen: unsere Wale können beobachtet aber dürfen nicht gejagt werden! Wir werden weiter wirksame Koalitionen bilden, um den Walfang weltweit zu verbannen.
- Und zur Jagd: wir kämpfen dafür, dass die Tiere eine Stimme haben. Da bin ich der Meinung, dass endlich Schluss sein muss mit dem Abschuss von Hunden und Katzen.

Unser Entwurf zum Jagdgesetz liegt vor! Darin ist besonders der Schutz von Haustieren und das Ende der Fallenjagd enthalten.

<i>Die zweite Säule: Tiergesundheit ist Menschengesundheit</i>
--

Meine Damen und Herren,

wenn wir uns für eine „Agenda für die Tiere“ stark machen, dann sind wir uns auch darüber bewusst:

Tiergesundheit und Menschengesundheit sind zwei Seiten derselben Medaille!

Oder anders ausgedrückt:

Gesunde Lebensmittel gibt es nur von gesunden Tieren!

Das ist unsere zweite Säule der „Agenda für Tiere“. Abschreckende Beispiele haben wir leider in den vergangenen Jahren in viel zu großer Menge erlebt: angefangen bei der BSE-Krise bis hin zu Hormonen und Antibiotika im Tierfutter; Euter-Erkrankungen bei Milchkühen und Lungenentzündungen bei Schweinen sind in fast jedem Stall an der Tagesordnung.

Deshalb setzen wir unsere Priorität auf Prävention statt auf Reaktion. Das spart nicht nur Kosten für unser Gesundheitssystem sondern hilft auch den Tieren.

Bei der Umsetzung dieser Politik müssen wir die Tierhalter mit ins Boot nehmen. Sie brauchen mehr Wissen und mehr Zeit für ihre Tiere!

Und,

wir müssen moderne Technologien und Wissen entwickeln und zum Durchbruch verhelfen. Das fängt bei wissenschaftlicher aber auch praxisorientierter Forschung an und führt über Modellvorhaben bis hin zur regelmäßigen Weiterbildung der Tierhalter.

Meine Damen und Herren,

damit betreiben wir keinen symbolischen Tierschutz sondern Tierschutz, der sich an der Umsetzung orientiert. Denn wir wollen nicht nur individuelles Verhalten ändern, sondern die Verhältnisse!

Die dritte Säule: Tierschutz schafft Arbeitsplätze

Meine Damen und Herren,

bei unserer Politik für die Tiere geht es aber auch um die dritte Säule: Tierschutz bedeutet auch neue Arbeitsplätze in Deutschland, durch neues qualitatives Wachstum.

Kurz:

Tierschutz ist Standortfaktor!

Denn was heute für eine moderne Wirtschaft zählt ist:

- Auf Qualität zu setzen statt auf Massenproduktion,
- Trends von morgen zu erkennen und
- neue Wirtschaftsfelder zu erschließen.

Die Gegner unserer Tierschutzpolitik haben das noch nicht begriffen. Sie versuchen immer noch, zurückliegende Fehlinvestitionen in die Käfighaltung zu verteidigen.

Da kann ich nur sagen: Innovation und Arbeitsplätze entstehen in Deutschland woanders!

Und zwar dort, wo an den Wünschen der Verbraucherinnen und Verbraucher angesetzt wird! Denken Sie nur an den aktuellen Boom der ökologischen Landwirtschaft und der

regionalen Produkte; die Vielzahl von Kochsendungen zum Beispiel, die genau darauf achten, auch Tierhaltung und regionale Spezialitäten:
Qualität, Glaubwürdigkeit und Transparenz statt anonymer Massenware, das schafft Arbeit in der Landwirtschaft und in den ländlichen Räumen!

Meine Damen und Herren,
dabei sind aber auch wir als Verbraucherinnen und Verbraucher gefordert: denn auch unsere Einkaufstaschen sind Instrumente der Macht. Wir stimmen mit unseren Entscheidungen täglich darüber ab, welche Produkte und welche Produktionsprozesse sich auf dem Markt durchsetzen.
Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass „Tierschutz – Made in Germany“ zum Markenartikel und zum Exportschlager wird.
Für Arbeitsplätze in Deutschland, auf die wir auch in Zukunft noch zählen können!

Meine Damen und Herren,
Tierschutz ist ein wichtiges Thema unserer Politik hier in Deutschland – aber es ist auch unsere internationale Verpflichtung!

Und auch für die internationale Ebene gilt: Passivität – wie es die Opposition häufig von uns bei den Verhandlungen fordert - können und wollen wir uns nicht leisten!
Wir nehmen unseren Auftrag aus dem Grundgesetz ernst – egal ob es um nationale oder internationale Verhandlungen geht.

Wir wollen Vorkämpfer sein!
„Tierschutz nach Kassenlage“ oder „Tierschutz nach dem Geschmack der Eierbarone“ wird es mit uns nicht geben!

Meine Damen und Herren,
dabei brauchen wir den Mut zur Vorreiterrolle – den Mut und die Tatkraft, bestehende Strukturen immer wieder zu hinterfragen.
Vor allem aber: Wir brauchen dabei Ihre Unterstützung!
Wir brauchen das Engagement und den Einsatz der vielen Tierfreundinnen und Tierfreunde in Deutschland!

Ich zähle auf Sie!

Und ich wünsche uns allen für die weitere Arbeit an der Verbesserung der Lebensqualität der Tiere von Herzen viel Erfolg!